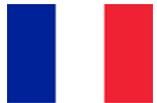


Note d'intention / Notice of intent / Absichtserklärung

 **Deutsch-Französische Freundschaft – Tricolore Hugenottenplatz
Weiße und rote Kastanien mit blauem Pavillon**

Eine Neu-Gestaltung des Hugenottenplatzes als Sternpunkt im nördlichen Kulturraum Pankows gehört nach Auffassung der Ortschronistin von Französisch Buchholz zu den vorrangigen Anliegen im Ort. Kommunalpolitisch notwendig zu fördernde Lebensqualität entsteht nicht durch Ignoranz gegenüber stadträumlichen und sozialpolitischen Erfordernissen!



Foto: Anne Schäfer-Junker



Foto: Anne Schäfer-Junker

Der Hugenottenplatz ist der Kommunikations-Ort des neuen 10.000-Personen-Wohngebietes von Französisch Buchholz im 21. Jahrhundert mit verkehrlich einfallenden und ausgreifenden Strukturen im Norden Berlins in den gesamten Barnim. Gegenüber den dörflichen Strukturen im historischen Ortskern stellt er infrastrukturell und sozialpolitisch einen notwendig zu vollendenden **ÖFFENTLICHEN PLATZ** dar. Hier ist die Pankower Stadtentwicklungs-Politik angesichts der zu erwartenden Neubaupolitik des Berliner Senats dringend gefragt, denn hier können bezirksamtrelevante Aufgaben erledigt werden, bspw. An- und Einbindung an die Investitionsmassnahme Rosenthaler Weg.

Der Hugenottenplatz als Kernort des neuen Wohngebietes in Französisch Buchholz braucht dringend eine bessere Aufenthaltsqualität unter aktuellen ökologischen, infrastrukturellen und touristischen Aspekten. Seine Bedeutung wurde nicht erkannt und infolgedessen wurde der Platz auch nicht entsprechend ausgestaltet, wie es sich zwingend aus den Planungen Ende der 1990er Jahre ergeben hätte.

TRICOLORE HUGENOTTENPLATZ: Buchholzer Unterstützer und Einwohner halten eine Aufwertung des Platzes und Einbindung in moderne urbane Stadtkonzepte für dringend erforderlich. Gestalterische Ziele als Platz der Deutsch-Französischen Freundschaft könnten sich assoziativ an der **TRICOLORE** orientieren.

Mögliche Standorte, wie sie weltweit auf Märkten üblich sind, sollten qualitative Vorbilder sein. Beispiel: **Blauer Pavillon** (Pavillon mit bis zu 3 Räumen à ca. 30 qm, eingeschossig) als zentraler Punkt von mobilen angebauten Pavillons als Treffpunkt kultureller Kommunikation ab 2015 (im Rahmen einer Sondernutzung von Straßenland).

Gartenrondells um den **Blauen Pavillon**, mit einem Brunnen an der Stelle des heutigen Wasseranschlusses am maroden Beton-Objekt, vor **weißen** und **roten** Kastanien in diesen Farben für die blütenlose Zeit.



Historischer Umzug 2015 – Honoratioren-Kutsche am Start Hugenottenplatz. Vordergrund: maroder Brunnen



Fotos: Anne Schäfer-Junker

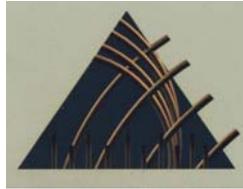
Mögliche Funktionen des **Blauen Pavillon**

- Internetcafé/Hotspot (salon de thé, cybercafé)
- Kleine Konditorei (La petit pâtisserie)
- Lesesalon + Buchhandlung (salon de lettres)
- Innen-Werkstattraum für Fahrradservice (mobil)
- Fahrradstation, Verleih und Service (service de vélo)
- mehrere **Gartenrondells und mobile Pavillons** von KünstlerInnen gestaltet.



Buchholzer Gärtner sollten hier Kräuter, Blumen (Fleures et Herbes de Französisch Buchholz) anbieten können, damit insgesamt auch dadurch ein reges Markttreiben entsteht.

Der vorhandene, marode Kunst-am-Bau-Brunnen muss durch einen neuen funktio-
nalen Brunnen ersetzt werden. Entwürfe sind vorhanden.



Brunnen. Entwurf Liz Miels-Kratochwil. Bildhauerin, Meisterschülerin Akademie der Künste. Lebt in
Blankenfelde



Plastik von Margit Gröger, Grafikerin und Bildhauerin in Französisch Buchholz
Es entstehen um den **Blauen Pavillon** herum Rasenbeete für temporäre Gärten und
temporäre Werke von Künstlern.

Verkehrsachse Blankenfelder Chaussee/Botanischer Volkspark | IGA 2017

Pankow mit dem Botanischen Volkspark wäre mit den Ortsteilen im Norden im Pla-
nungsverbund bei der Entstehung der IGA 2017 an die Verkehrsachse Blankenfelder
Chaussee/Botanischer Volkspark anzuschließen – das ist immer noch möglich durch
die landeseigenen GmbH GRÜN BERLIN.

Weiterer Hintergrund: Die wachsenden Verkehre in östlicher Richtung – wachsende
Radverkehre und ökologische Erfordernisse – ergeben zwingend für die die nord-
östliche Anbindung im Barnim die Einbeziehung des Hugenottenplatzes. (Franzö-
sisch Buchholz, Schönerlinde, Blankenburg, Karow, Buch, Hobrechtsfelde). Durch
den historischen Dorfkern von Französisch Buchholz fließt bereits aus Pankow-Alt
und der Pasewalker Straße ein deutlich zu hohes Verkehrsaufkommen.
Die Radwege-Anbindung an den Fernradweg Berlin-Usedom (zur Straße 74 über
Ludwig-Quidde-Straße) ist vom Hugenottenplatz von Westen her über die Mühlen-
straße, Gravensteinstraße in Richtung Straße 74 dringend erforderlich.

Investitionsmaßnahme Rosenthaler Weg/Elisabethhaue

Verkehrlich ist der Hugenottenplatz schon jetzt sternförmig aus allen Himmelsrich-
tungen erreichbar. Eine verkehrliche Nutzung und die damit verbundene vorherige
Aktualisierung der Stadtentwicklungs-Pläne ist dringend erforderlich, um als Kom-
munikationspunkt bei den Investitionsmaßnahmen Blankenfelder Chaussee/ Ro-
senthaler Weg und Elisabethhaue erkennbaren Desastern entgegen zu wirken.

Andererseits besteht bereits jetzt dringend Handlungsbedarf, um die Aufenthaltsqualität des Hugenottenplatzes als lebendiger Mittelpunkt des modernen Französisch Buchholz für seine BürgerInnen herzustellen. Handel und Gewerbe sollten eine vorausweisende Rolle spielen, Dynamik entsteht durch Nutzung der qualitativ hochwertigen Möglichkeiten und durch Kommunikation in den entsprechenden Netzwerken. Für die Menschen am Hugenottenplatz wären angepasste Platzverhältnisse mit besserer Aufenthaltsqualität wichtig. (Hohe Aggressionen im Alltag! Parkplätze einer „Laden- und Fußgängerzone“ zugeordnet).



Foto: Anne Schäfer-Junker

Stadt- und landschaftsräumlicher Hintergrund Französisch Buchholz

Die soziale Infrastruktur des 20.000 EinwohnerInnen zählenden, an der nördlichen Stadtgrenze Berlins gelegenen Ortes ist aufgrund des Modernisierungsschubes Ende 1990er Jahren durch großräumlichen Wohnungsbau nicht natürlich gewachsen. Starke Defizite in der gegenwärtigen Infrastruktur stehen einer kulturell ausgeprägten Tradition von Handwerk, Gartenkunst, Landbau und einer sozial und kulturell starken Kirchengemeinde, auch in der Geschichte des Ortes gegenüber. Der Hugenottenplatz könnte das Stadtklima verbessern – im doppelten Sinne. Er hat die Voraussetzungen zwischen Tegeler Fließ und Barnim zum Radverkehr-Sternpunkt der Dörfer am nördlichen Rande Berlins zu werden. Der gültige Flächennutzungsplan weist große Flächen zur Bebauung an der Schönerlinder Straße und der Bucher Chaussee aus. Dort wäre die verkehrliche Anschließung schon vorhanden (A 114, S-Bahn-Ring). Die Elisabethaue zu bebauen verstößt hingegen gegen Bodenerhaltungsgesetze und ist durch keine verkehrliche Erschließbarkeit geboten: Die Nord-Ost-Tangente, wie in 1997 vorgesehen, wurde nicht gebaut.

Plädoyer für gelebte Ökologie

Landschafts-ökologische und kleine touristische Anlaufpunkte sind im unmittelbaren Umfeld von Französisch Buchholz bereits vorhanden. Höhepunkte: das Naturdenkmal Großer Stein und die Karower Teiche, die zu Französisch Buchholz gehö-

ren. Richtigerweise müssten diese in Buchholzer Teiche umbenannt werden – fließende Gewässer: eine Umbenennung wäre beim über mehrere Jahre dauernden Projekt *Panke 2015* denkbar! Eine Aufgabe für die Senatsverwaltung, *Panke 2015* dauert bis 2017.

Ca. 20 Kleingartenkolonien in Französisch Buchholz können für regionale Frischeversorgung aktiviert werden, auch wenn dem, bezogen auf die Kleingärten, marktmäßig das Bundeskleingartengesetz im Wege steht. Buchholz hat viele Gärtner und eine deutsch-französische Tradition beim Garten und Landschaftsbau.



IGA 2017

Durch diese Merkmale wäre Buchholz an sich schon prädestiniert gewesen, nördlich orientierter Teil der IGA 2017 zu sein. Leider wurde hier seitens der Planer beim Senat und der



Grün GMBH vermutlich die alte Stadtrand-Ideologie gesehen, so dass die **Gartenstadt Französisch Buchholz** durchs Raster fiel. Aber was nicht ist, kann ja noch werden – die IGA 2017 hat ein Nachnutzungskonzept verdient, in das der Norden einbezogen sein könnte.

Ausblick

Nur mit einem neuen Konzept zu einer bewusst kulturell referenzierten Infrastruktur ist es möglich, die Randgebiete im Norden Pankows nicht noch weiter vollständig dem Autoverkehr zu überlassen und die bereits teilweise vorhandenen sehr guten Radwege sinnvoll im verstärkten Radaufkommen zu nutzen. Mehr Leben am Hugenottenplatz mit höherer Aufenthaltsqualität bedeutet auch eine lebendige Ausstrahlung für viele Menschen – im Sinne der Deutsch-Französischen Freundschaft, unter dem Sinnbild der **Tricolore**. Buchholz wäre offener für Anforderungen im Rahmen von Zuwanderung. Seine Geschichte fußt auch auf der Einwanderung durch die Französisch-Refugierte im 18. Jahrhundert. Mehrsprachigkeit ist bei Kindern und Jugendlichen gefragt (bspw. Jeanne-Barez-Schule). Zudem können durch öffentliche Wahrnehmung alter Handwerks- und Gartentraditionen die weißen Flecken in der Buchholzer Landschaft lebendig gefüllt werden. Die evangelische Kirchengemeinde von Französisch Buchholz pflegt hervorragend musikalische Kultur und Lebensfreude. Buchholz wächst weiter: besonders Familien fühlen sich hier wohl.

Kulturelle Belebung des Huguenottenplatzes

Die erfolgreiche kulturelle Belebung des Huguenottenplatzes stellte zudem ein stadträumliches Gleichgewicht zwischen dem denkmalgeschützten historischen Ortskern entlang der Berliner Straße/Hauptstraße mit der Buchholzer Evangelischen Kirche und den ca. 10.000 Einwohnern im modernen Französisch Buchholz her. Das hier zu schaffende Gleichgewicht wäre mental-kulturelle Voraussetzung für gegenseitige Achtung und Respekt und gäbe Raum für modernes Miteinander.

Insofern ist das Bild des Blauen Pavillons mit seinen Rondells ein Symbol für und zu den in Französisch Buchholz vorhandenen mehrgeschossigen Neubauten und den zahlreichen Einfamilienhäusern insgesamt.

Hier ist Platz für weitere Vorschläge:



**Deutsch-Französische Freundschaft – Tricolore Hugenottenplatz
Weiße und rote Kastanien mit blauem Pavillon**

Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind aufgerufen, ihre Ideen und Mithilfe einzubringen, als Unterstützer zu wirken.

Interessengemeinschaft

KULTURGUT-FranzösischBuchholz-BIENCULTUREL



Die von mir als Ortschronistin initiierte

Interessengemeinschaft KULTURGUT-FranzösischBuchholz-BIENCULTUREL ist offen für Alle und wirkt auf freiwilliger Basis (nicht eingetragener Verein).

Es gibt viel zu tun für kluge Köpfe und helfende Hände. Öffentlich-rechtliche Partner müssen gewonnen werden – dies sind bspw. die entsprechenden Pankower Behörden – Bürgermeister, Kulturstadtrat und Stadtentwicklungsstadtrat. Die ersten Text-Entwürfe wurden dem Bezirksamt bekannt gemacht.

Private Partner werden angesprochen. Die Beschaffung der erforderlichen Finanzmittel muss auf mehreren Wegen geschehen.

Die Bewirtschaftung des Hugenottenplatzes und die Umsetzung weiterer kultureller Projekte sollte über privatwirtschaftliche Anbieter und sozio-kulturelle Netzwerke mit Unterstützung der öffentlichen Hand erfolgen. Örtliche Anbieter bevorzugt einzubinden, muss oberstes Gebot sein.

Französisch Buchholz ist prädestiniert durch seine Radfernwege. Es gibt großes Interesse den Hugenottenplatz mit Fahrradservice und Radstationen zum nördlichen Sternpunkt auszustatten und radverkehrlich das Tegeler Fließ von Lübars, Blankenfelde durch Französisch Buchholz in den Barnim und damit auch an den Radfernweg Berlin – Usedom

http://www.spreeinsel.de/html/1_ort/liste/schlossplatz/fernradwegBerlin-Usedom.html anzuschließen.

Machen Sie mit – für ein lebenswertes Französisch Buchholz und: bleiben Sie heiter!
Ihre

Anne Schäfer-Junker

Ortschronistin von Französisch Buchholz

13127 Berlin/Französisch Buchholz, den 2.8.2015.